



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die zwölfte Lection. Von dem neunten und zehnten Gebote.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

wird an das Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und offenbaren die Anschläge der Herzen; und alsdenn wird ein jeglicher Lob von Gott haben o].

Die zwölfte Lektion.

Von dem neunten und zehnten Gebote.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Das neunte und zehnte Gebot verbietet (1 die bösen Begierden. Sie gebieten (2 die Reinigkeit des Herzens.

Wenn Gott spricht: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib; so verbietet er hierdurch: (3 alle unkeusche Gedanken und (3 alle Begierden nach solchen Dingen, die im sechsten Gebote verboten sind. Wenn er spricht: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, so verbietet er hierdurch (4 alle Begierden, fremdes Gut auf eine ungerechte Weise zu erlangen.

2 5

Man

o] 1. Cor. 4, 5.

- 1) Was verbietet uns das neunte und zehnte Gebot?
- 2) Was gebieten sie uns? 3) Was verbietet Gott, wenn er spricht: du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib?
- 4) Was verbietet Gott, wenn er spricht: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus?

Man muß wider nichts so sehr auf seiner Hut seyn, als (5) wider die bösen Gedanken und Begierden. (6) Wenn unser Herz von diesen rein ist, so ist auch unser ganzer Wandel unsträflich; geben wir aber den bösen Gedanken Platz und Raum in unserem Herzen, (7) so ist auch unser ganzes Thun und Lassen nichts nutz, wenn gleich unsere Handlungen an keinem Gebote äußerlich verstoßen. Dieß scheint (8) Christus zu lehren, wenn er spricht: (8) Das Licht deines Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig seyn wird; so wird dein ganzer Leib lichte seyn. Wenn aber dein Auge schalkhaftig seyn wird, so wird dein ganzer Leib finster seyn ^{a)}. Die Güte und Bosheit unserer äußerlichen Handlungen schreibet sich (9) von der Güte und Bosheit unserer Gedanken, Absichten und Begierden her. Böse Gedanken und Absichten (10) berauben so gar die besten und löblichsten äußerlichen Handlungen ihres Werths und Verdienstes; gleichwie auch bisweilen gute Absichten schlimme Handlungen (11) rechtfertigen, und selbigen Werth und Verdienst beylegen.

Wollen wir uns vor allen Sünden sorgfältig hüten, so (12) hüten wir uns doch sorgfältig von allen bösen

^{a)} Matth. 6, 22.

5) Wider was muß man am besten auf seiner Hut seyn?
 6) Warum muß man am besten wider die bösen Gedanken auf seiner Hut seyn?
 7) Wenn wir aber den bösen Gedanken Raum geben?
 8) Was lehret uns dies? Und mit was für Worten?
 9) Woher schreibet sich die Güte und Bosheit unserer äußerlichen Handlungen?
 10) Was thun böse Gedanken an den besten Werken?
 11) Was thun bisweilen gute Absichten an schlimmen Handlungen?
 12) Was ist zu thun, wenn man sich von aller Sünde sorgfältig hüten will?

bösen Gedanken! (13 Alles, was uns nur von weitem zu bösen Gedanken veranlassen kann, sollen wir meiden und fliehen.

In der neunten Lektion, vom sechsten Gebote, kann man nachlesen, was man besonders in Absicht auf die unkeuschen Gedanken meiden soll; und in der dritten Lektion des zweyten Hauptstücks, wann die bösen Gedanken und Begierden anfangen Sünde zu werden.

L e h r e n.

Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, demselben gehorsam zu seyn in seinen bösen Lüsten b]. Wandelt im Geiste, so werdet ihr des Fleisches Lüste nicht vollbringen c].

Die Deyzehnte Lektion.

Von den fürnehmsten Geboten der Kirche überhaupt, und von den zwey ersten insbesondere.

Die heiligen Apostel und ihre Nachfolger, die der heilige Geist zu Bischöfen gesetzt hat, die Kirche Gottes zu regieren, haben nicht nur (1 die Gewalt, Gebote zu machen, (2 dadurch sie das Beste der ihnen anvertrauten Heerde besorgen können; sondern sie haben auch wirklich verschiedene Gebote gemacht, die wir zu erfüllen im Gewissen schuldig und verbunden sind, wenn wir nicht (3 Christo selber wollen
uns

b] Röm. 6, 12.

c] Gal. 5, 16.

13) Was soll man fleißig meiden und fliehen? 1) Was haben die Apostel und Bischöfe für Gewalt? 2) Was für Gebote? 3) Wem werden wir ungehorsam, wenn wir die Kirchengebote nicht erfüllen?